

Teenage Life - a never ending Drama story

Difficult lifes

Von Yuna-hime

Kapitel 43: Pudding im Kopf

Naruto Pov.

Es waren schon einige Tage vergangen seit wir aus Amerika verfrüht zurück gekehrt sind.

Hinata lag gelangweilt auf meinem Bett, ließ ihren Kopf über die Kante hängen und spielte an meiner Playstation.

„Willst du dich nicht mal langsam fertig für Inos Geburtstag machen?“

Ihr beiläufiger Blick auf mein zerknittertes T-Shirt ließ mich schmunzelnd aufstehen.

„Du siehst auch noch nicht aus wie aus dem Ei gepellt.“

Nun grinste auch sie, bevor Sie den Controller aufs Bett war und sich aufrichtete.

„Ich seh immer aus wie aus dem Ei gepellt, Liebling.“ zwinkernd kroch sie auf mich zu, setzte sich schließlich auf meinen Schoß und legte ihre Arme locker um meine Schultern.

„Sasuke und Sakura sind gleich hier. Also sei ein guter Junge und zieh dir was an womit ich dich in die Öffentlichkeit lasse.“

Seufzend schubste ich sie von meinem Schoß, was sie mit einem empörten Quicken kommentierte.

„Du wolltest das ich mich umziehe.“ lachend wehrte ich das Kissen ab das sie mir entgegen schmetterte.

Ich stemmte mich von meinem weichem Bett hoch und schlenderte zum Kleiderschrank.

„Hast du Inos Geschenk schon eingepackt?“

„Na klar. Steht schon bereit neben der Tür.“

Sakura und Hinata hatten irgendeine Tasche in der Stadt besorgt und Sasuke und mir eine Stange Geld dafür abgeknöpft. Aber gut, Qualität hat ihren Preis. Nicht meine Wort, und Sasukes ganz bestimmt auch nicht.

„Geht das?“ Ohne sie anzusehen hob ich ein oranges T-Shirt in die Höhe.

„Solange ich es nicht bügeln muss kannst du auch im pinken Tütü gehen.“

„Ahh man hättest du das eher gesagt, das hab ich gerade in die Wäsche geworfen.“

Mein altes Shirt wanderte in den Wäschekorb und machte dem neuen Platz, das ich mir über den Kopf zog.

Hinata hatte sich ebenfalls umgezogen und band ihre Haare gerade zu einem Zopf hoch.

Ich wollte ihr gerade sagen wie wunderschön sie heute aussah, als meine Zimmertür

aufgerissen wurde und Sue sich in den Türrahmen lehnte.

„Schwachkopf, dein heimlicher Geliebter ist unten um dich abzuholen.“

Hinata stand grinsend vom Bett auf und schnappte sich ihre Tasche plus das Geschenk.

„Danke fürs Bescheid sagen, Sue.“ damit schob sie sich an meiner kleinen Schwester vorbei und lief die Treppe hinunter.

„Wie hast du es bloß geschafft so eine abzuschleppen?“ murmelte sie als sie weiter in mein Zimmer schlenderte und sich ungefragt auf mein Bett warf.

„Na geh schon Schwachkopf, ich beende nur Hinata-chans Partie.“ mit süß sanften Lächeln auf den Lippen, wank sie mich nach draußen.

Murrend folgte ich ihrer Aufforderung, eine Wahl hatte ich bei meiner kleinen Schwester eh nicht.

Draußen standen schon Hinata und Sakura auf dem Hof, unterhielten sich angeregt und lachten leise. Seit sich Sakura und Sasuke wieder versöhnt hatten, war es definitiv eine schönere Stimmung bei uns. Kein Angespantes hin und her mehr, sondern pure Harmonie. Ich gönne es den Beiden.

„Da bist du ja Naruto. Ino killt uns wenn wir zu spät kommen.“ grinsend boxte Sakura mir zur Begrüßung gegen die Schulter.

„Dazu müssen wir aber erstmal zu spät kommen. Und soweit ich weiß hält Sasuke nicht viel von Höchstgeschwindigkeit.“

Lachend ließ sie sich ins Auto sinken, ich und Hinata machten es uns auf der Rückbank gemütlich.

Die Fahrt verlief weitestgehend schweigend, bis wir vor dem Haus der Yamanakas ankamen.

„Geht schon mal vor ich park um die Ecke.“ murmelte Sasuke und warf uns einen auffordernden Blick zu.

„Alles klar.“ Galant hielt ich meiner Freundin die Tür auf, mit einem fast schon schüchternen Danke stieg sie aus und ließ sich von mir aus dem Wagen helfen.

Sakura stand schon abwartend auf dem Bürgersteig und rieb sich über die Oberarme als ob sie frieren würde.

„Können wir schon rein?“

„Sollten wir nicht auf Sasuke-kun warten?“

Mit einer wegwerfenden Handbewegung lief Sakura an uns vorbei, in die Richtung zum Haus der Yamanakas, aus dem schon laute Musik zu hören war.

„Der ist erwachsen und wird wohl noch selbst den Weg zum Eingang finden.“

Kurz tauschten Hinata und ich einen Blick, folgten der Rosahaarigen dann aber trotzdem.

Nachdem niemand auf unser Klingeln reagiert hatte, beschlossen wir uns durch den Garten Zutritt zu verschaffen.

Für mich ein leichtes. Hinata und Sakura sahen mit ihren hohen Schuhen auf dem weichen Boden allerdings aus als würden sie gerade ihre ersten Gehversuche machen. Sich ein Lachen zu verkneifen viel mir wirklich schwer, aber Sakuras tötende Blicke wollte ich nicht herausfordern.

Auf der Terrasse angekommen betrachtete ich erstmal ausgiebig das schon vorhandene Chaos, überall lagen Becher herum und die Chips waren mehr aus der Schüssel als in der Schüssel vorhanden. Einige Leute aus unserer Stufe standen in kleinen Grüppchen zusammen, unterhielten sich über den vergangenen Sommer und über das kommende Jahr. Hier und da sahen ein paar zu uns rüber, wanken uns zu

oder riefen irgendeine Begrüßungsfloskel.

„Wo ist-“

„Da sind ja meine Hasen!“ Vollkommen unvorbereitet sprang Ino mir förmlich in die Arme, drückte mir einen überschwänglichen Kuss auf die Wange und verwuschelte meine Haare. Sakura und Ino wurden ebenfalls in eine innige Umarmung gezogen und sofort mit irgendwelchem Gossip zugetextet, der sie auch noch zu interessieren zu schien, denn sie stimmten eilig ins Getuschel ein.

„Ich geh dann mal die Andern suchen.“

Doch keine der Drei schenkte mir Beachtung.

„Hast du vielleicht ne Ahnung wo sie sind?“

Immer noch keine Reaktionen. Wollten die mich nicht hören oder was war los.

„Vielleicht geh ich aber auch erst meine Weltraumkühe melken.“

„Jaja viel Spaß Naruto, Getränke sind in der Küche.“ Ino drehte sich nicht mal zu mir um und auch die anderen Beiden machten keine Anstalten sich zu Bewegen.

„Oh man.“ brummend vergrub ich die Hände in den Hosentaschen und schlenderte ins Innere des Hauses.

Es waren so gut wie alle Leute aus der Stufe da, immerhin war Inos Geburtstagparty schon eine feste Größe in jedem Kalender. Immer in der letzten Ferienwoche, als eine Art Pre-School Party. Ich bahnte mir den Weg durchs sehr geräumige Wohn- und Esszimmer. Einige Mädchen die ich nur aus der Cheerleader Clique kannte tanzten wild zu den neusten Hits um den Couchtisch herum.

„Naruto wir sind hier!“ Shikamaru, Sasuke und Neji lehnten an einem Tisch mit Getränken und Snacks, jeder schon ein Bier in der Hand.

„Gott sei Dank.“ Ich ließ mir von Sasuke ein Bier reichen.

„Wie hast du es denn vor mir hier her geschafft?“

„Ich hab einfach die Haustür benutzt, anstatt durch den Garten zu irren.“

„Wer hat dir denn aufgemacht?! Wir haben bestimmt zwei Minuten lange geklingelt!“

„Phh keine Ahnung irgend so ein Kerl.“

Sasuke Pov.

Grummelnd nippte ich an dem Bier, lehnte mich schließlich neben Shikamaru an die Wand.

„Hast du seit dem Sommer schon wieder mit Ino geredet?“

Fragend zog er die Augenbrauen zusammen. „Was soll die Frage Uchiha?“

„Interesse.“

Ein paar Sekunden starrte er einfach mein Profil an, dann umspielte ein herbes Lächeln seine Lippen und er nickte nur abwesend.

„Ein paar Mal, aber sie hat nur schnell versucht von mir los zu kommen. Ich weiß auch nicht woran es liegt. Seit dem Hockey Spiel und dieser bescheuerten Kisscam Sache ist sie so abweisend.“

Ich setzte meine Bierflasche an meine Lippen, beobachtete Ino, die sich mit Sakura und Tenten unterhielt. Immer öfter glitt der Blick der Yamanaka zu mir und Shikamaru herüber, schaute dann aber jedes Mal scheu weg wenn sie meinem Blick begegnete.

„Dafür das du so einen IQ hast bist du in manchen Sachen trotzdem ein ziemlicher Holzkopf.“ brummte ich und stieß mich von der Wand ab.

„Was?“

„Du hast mich schon verstanden, Holzkopf.“ Ich hatte mich vor meinen Kumpel gestellt, warf einen kurzen Blick über die Schulter zu Ino.

„Ich werde dafür wahrscheinlich von ihr eigenhändig kastriert aber egal, ich hab keine Lust mehr auf diese Schose.“

„Kannst du mir bitte mal erklären wovon du redest?“

„Ino ist in dich verknallt Alter. Sie ist gerade verwirrt, sie dachte sie hätte diesen komischen Kitschmoment haben müssen als du sie geküsst hast. Hatte sie aber nicht, was in vor hunderten von Menschen kein Wunder ist. Aber sie ist dir hoffnungslos verfallen. Und weil du das nach so vielen Jahren immer noch nicht kapiert hast, mein Freund, bist du ein Holzkopf. Ein größerer als Naruto es ist.“

Brüderlich klopfte ich ihm ein paar Mal auf die Schulter, wandte mich dann aber von meinem sprachlosen Freund ab und ließ mich sogleich von Naruto in ein Gespräch verwickeln.

Es dauerte zwar ein paar Minuten aber dann sah ich Shikamaru sich von der Wand abstoßen. Seine Bierflasche ließ er auf dem Tisch neben sich stehen und ging Schnurstraks auf die Gruppe Mädchen zu.

Ino Pov.

Gerade beriet ich mich mit Tenten und Sakura über unsere Stundenpläne, die uns per Mail zugeschickt wurden, als ich Shikamaru ausmachen konnte der zielsicher auf uns zu lief.

Mein Blick huschte zu Sakura die sich gerade beschwerte das sie und Sasuke fast keinen Kurs zusammen hatten, unterbrechen wollte ich sie nicht, aber ich wollte auch nicht mit Shikamaru hier stehen und plaudern.

„Mädels ich-“

„Sie kommt kurz mit mir.“ unterbrach mich die tiefe Stimme des Naras, eine kleine Gänsehaut breitete sich über meinen nackten Armen aus.

Ich hatte ihn und Uchiha dabei beobachtet wie Ssie miteinander redeten. Das gefiel mir nicht, Sasuke wusste zu viel und jetzt wollte Shikamaru mit mir reden? Da stimmt doch was nicht. Und wenn Sasuke auch nur ein Sterbenswörtchen verraten hat, dann werde ich dafür sorgen das er kein schönes Leben mehr hat.

„Aber wir sind mitten im Gespräch!“ empört plusterten sich die Wangen meiner rosahaarigen Freundin auf.

Tenten hingegen warf nur einen verschwörerischen Blick auf meinen besten Freund und packte die Haruno schließlich bei Arm.

„Da vorne ist Ami, die haben wir doch schon ewig nichtmehr gesehen. Na komm lass uns hallo sagen!“

Unter Protest ließ sich Sakura mitziehen und schließlich stand ich dem Braunhaarigen allein gegenüber.

Tiefbraune Augen musterten mich, so wie ich es mir immer gewünscht hatte. Ich wollte immer unbedingt seine Aufmerksamkeit nur für mich.

„Wir müssen reden Ino.“ brummend drangen seine Stimme durch die laute Musik zu mir durch.

„Ist zu laut hier, lass uns das auf wann anders verschieben.“

Mit starrer Miene griff er nach meinem Handgelenk und zog mich quer durch den Raum hoch in den ersten Stock. Wir liefen an ein paar Türen vorbei bis wir bei meinem Zimmer ankamen.

Er schubste die Tür auf und mich gleich hinterher. Auch wenn es mehr ein leichtes Stoßen war.

„Raus.“ herrschte er die Mädchen an die sich mit ein paar Snacks in diesen Raum

verkrümelt hatten. Nächstes Jahr schließ ich die Tür wohl besser wieder ab.

„Egal was Sasuke gesagt hat, es war erstunken und erlogen!“

Der Nara hatte die Tür gerade erst richtig zugemacht, da begann ich schon mit meiner Verteidigung.

„Du hast dir wegen mir die Haare abgeschnitten.“

Schützend verschränkte ich die Arme vor der Brust. „Hab ich nicht.“

„Dein Freund hat wegen mir mit dir Schluss gemacht.“

„Das war ein Missverständnis.“

„Du hast mir Jahrelang verschwiegen das du mich liebst, weil du dachtest ich würde nicht das Gleiche fühlen.“

„Hör auf das zu sagen. Ich hab mich geirrt, ich liebe dich nicht. Ich will dich auch gar nicht mehr lieben. Und ich weiß das du nicht im Ansatz auch nur das Gleiche fühlen könntest, was ich dachte was ich für dich empfinde.“

Erschrocken fuhr ich zusammen als eine Hand meine Haare berührte, es durch seine Finger gleiten ließ.

„Du bist das schrecklichste, sturste, absolut nervtötenste Mädchen das ich jemals kennen gelernt habe, Ino Yamanaka.“

„Ja danke, Happy Birthday.“ genervt schlug ich seine Hand weg.

Aber er lächelte nur weiter.

„Aber wie konnte ich nur so ein Idiot sein und nicht erkennen das du auch noch das schönste, gütigste und liebenswerteste bist.“

„Was?“ verwirrt zog ich die Augenbrauen zusammen. „Und das fällt dir Schwupps ein nachdem du mit Sasuke über mich geredet hast?!“

„Sagen wir so, es hat mir den passenden Arschtritt gegeben.“

„Ich will dich aber nicht mehr lieben.“

„Hatte das schon jemals was mit wollen zu tun?“

Ich brauchte Abstand zwischen uns, stolperte ein wenig nach hinten bis ich mich an meinem Bettpfosten festhalten konnte.

„Ino hör mir zu. Es wäre falsch zu sagen, dass ich dich jetzt ansehe und mich von der Sonne geküsst fühle. Natürlich fällt mir jetzt auch nicht so mir nichts dir nichts ein das ich dich seit Jahren eigentlich liebe. Aber da sind Gefühle für dich, die man vielleicht nicht unbedingt für seine beste Freundin hat. Also wenn du mir die Chance gibst, dann würde ich gerne versuchen dich zu lieben. Und ich würde dich gerne dazu bringen mich auch wieder zu lieben.“

Seufzend ließ ich mich auf mein Bett sinken, den Blick wandte ich jetzt wieder dem jungen Mann zu. Er lehnte locker an der Tür, sah mich nüchtern an. So kannte ich ihn.

„Du willst es also versuchen?“

„Wenn du mich lässt.“

„Ich weiß nicht ob ich noch zurechnungsfähig bin Nara, ich hatte schon einige Martinis.“

„Ich denke das geht schon klar.“

„Na dann hab ich das mit Nervtötend, Stur und Schrecklich wohl eben nicht gehört.“ Ein leichtes Grinsen legte sich auf seine Lippen als er sich von der Holztür abstieß und auf mich zulief.

Bereitwillig ließ ich mich hoch ziehen, direkt in seine Arme.

„Ich hoffe dieses Mal gefällt es dir besser.“ murmelte er gegen meine Lippen, bevor sie mit beständigem Druck gegen meine strichen.

Und während ich die Welt vergas, in seinen Armen, jeden anderen Typen aus meinen Gedanken strich, bekam ich das Gefühl auf das ich immer schon gewartet hatte. Das

waren keine Schmetterlinge im Magen, das ist ein ganzer Zoo im Bauch, eine Sonne im Herzen und Pudding im Kopf.